



Bürgermeisterbrief

An einen
Haushalt
Folge I/6
=====

Leogang, im Juni 1978

Postgebühr bar bezahlt!
=====

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die Gemeindevertretung hat in ihrer letzten Sitzung die Jahresrechnung von 1977 einstimmig beschlossen.

Die Gesamteinnahmen weisen eine Summe von 14,571.000,--- S auf, wobei jedoch zu erwähnen ist, daß in dieser Summe Zuweisungen aus dem Gemeindeausgleichsfonds in Höhe von 350.000,--- S für die Aufbahrungshalle enthalten sind. Demgegenüber stehen Ausgaben in Höhe von 10,192.000,--- S zu Buche. Das ergibt einen Kassenüberschuß von 4,379.000,--- S. Dieser hohe Ist-Überschuß kam dadurch zustande, da die Ansätze für Kindergartenbau und Bauhof nicht in Anspruch genommen wurden. Insgesamt gesehen konnten die Voranschlagssummen auf der Einnahmenseite erreicht bzw. um rd. 300.000,-- S Mehreinnahmen erzielt werden. Die Mehreinnahmen stammen im wesentlichen aus der Grundsteuer B mit 110.000,---S

der Gewerbesteuer mit 370.000,--- S und den Ertragsanteilen nach abgestufter Bevölkerung mit 590.000,-- S, sowie aus der Wertsicherungsklausel beim Verkauf des Schulgebäudes Hütten um 170.000,-- S. Nicht erreicht wurden die Voranschlagssätze bei Fremdenverkehrsabgaben um 150.000,-- S, sowie bei der Getränkesteuer um rd. 250.000,-- S.

Bei der Ausgabenseite kam es unter den einzelnen Haushaltsgruppen während des Jahres zu verschiedenen Umschichtungen, die jedoch alle durch Gemeindevertretungsbeschlüsse gedeckt sind.

Ich bin froh, daß doch wieder einige beachtliche strukturelle Leistungen erbracht werden konnten. So wurde insbesondere für die Renovierung des Gemeindehauses durch Fassadenerneuerung und zur Neugestaltung des Musikprobelokales eine beachtliche Summe aufgewendet. Zur Herstellung der Kirchhofmauer sowie zur Gestaltung des Schulhausvorplatzes mußte ein Betrag von rd. 550.000,-- S aufgewendet werden.

Für die Wildbachverbauung wurden 160.000,-- S ausgegeben und für den Güterwegbau konnte ein Zuschuß von 225.000,--- S gewährt werden. Zur Fremdenverkehrsförderung wurde ein Betrag von 1.135.000,-- S aufgewendet.

Mit den Vorarbeiten bei der Bucherhäuslquelle wurde begonnen, wofür rd. 50.000,-- S erforderlich waren, wobei ich diese Arbeiten als sehr wichtig erachte, da man nun besser in der Lage ist, diese Quelle zu beobachten und Messungen durchzuführen, damit die Leoganger in Zukunft keine Nutzwasserknappheit zu befürchten haben.

Eine nicht unbedeutende Summe von 600.000,--- S wurde für Straßenbauten und Asphaltierungen aufgewendet.

Besonders hohe Belastungen stellen für unser Budget die Zahlungen für Sozialhilfe an das Land mit 400.000,-- S, die Beiträge für Krankenhausabgänge mit 128.000,-- S dar. Der Baukostenbeitrag für die Hauptschule in Saalfelden mit 267.000,--- S ist nicht unbescheiden, wenn man bedenkt, daß ein jährlicher Gastschulbeitrag auf Grund der Kinderzahl mit 246.000,--- S ebenfalls zu bezahlen war.

Mit diesem Kurzbericht der Jahresrechnung hoffe ich, den Mitbürgern einen kleinen Einblick in wichtige Positionen gegeben zu haben. Ich möchte es aber nicht verabsäumen, mich bei dieser Gelegenheit bei allen steuer- und abgabepflichtigen Mitbürgern für die größtenteils sehr prompte Einzahlung der Vorschreibungen, aber auch für die termingerechte Abgabe der Erklärungen recht herzlich zu bedanken.

Gleichzeitig möchte ich wieder einmal in Erinnerung rufen, daß die Jahresrechnung zu bestimmten Zeiten, die durch Anschlag an der Gemeindetafel bekanntgemacht werden, von Jedermann eingesehen werden kann.

Winter 1977/78 zufriedenstellend

Wenn im Winter 1976/77 in Leogang von 15.401 Personen 110.506 Nächtigungen erzielt wurden, ergibt dies, daß die durchschnittliche Aufenthaltsdauer des Wintergastes bei etwas über 7 Tagen (7,17) lag. Wenn man weiß, daß Leogang über 2.652 Winterbetten verfügt, so würde dies eine durchschnittliche Bettenbelegsdauer von 41 Tagen (41,66) ergeben.

Der Winter 1977/78 brachte mit 18.727 Personen 125.602 Nächtigungen, was eine Zunahme von 3.326 Personen mit 19.096 Nächtigungen brachte, was eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von knapp 7 Tagen (6,92) ergibt. Nimmt man wieder 2.652 Gästebetten, so ergibt sich eine Belegsdauer von knapp 49 Tagen (48,86).

Versucht man, dieses Ergebnis mit den Beförderungen bei den Leoganger Bergbahnen zu vergleichen, so ergibt sich verständlicherweise nicht dasselbe, aber doch ein etwa ähnliches Bild.

Einige Vergleichsziffern der letzten 3 Winter:

Beförderungen auf den gesamten Anlagen

1975/76	1.859.539	
1976/77	2.124.562	= ein Plus von 265.023 = 14,25 %.
1977/78	2.282.023	= eine Zunahme von 157.461 = 7,41 %.

Bei 130 Betriebstagen ergibt dies einen Tagesdurchschnitt von 17.554 Beförderungen.

Eine sicherlich sehr erfreuliche Steigerung mit einer ebenso zufriedenstellenden Abnahme der Pistenverletzungen.

Waren 1975/76 92 Pistenunfälle = je 20.212 Beförderungen eine verletzte Person, 1976/77 83 Pistenunfälle = je 25.597 Beförderungen eine verletzte Person und 1977/78 82 Pistenunfälle = je 27.829 Beförderungen eine verletzte Person.

Diese Zahlen beweisen, daß durch großen Fleiß und Aufwand bei der Pistenpflege ein wesentlicher Beitrag zur Verhütung von Pistenverletzungen geleistet wird, wofür ich allen dafür Verantwortlichen herzlich danke.

Seebachbrücke

Die Seebachbrücke in Grieben konnte nun endlich mit einem Kostenaufwand von 184.000,-- S fertiggestellt werden. Ich muß mich bei dieser Gelegenheit bei allen Anrainern für das Verständnis, das während der Bauzeit entgegengebracht wurde, herzlich bedanken, mußten doch bei dem Einen oder Anderen wirtschaftliche Interessen in den Hintergrund gestellt bzw. auf manche Ausnutzung verzichtet werden.

Straßenbeleuchtung erweitert

Der Wunsch vieler Mitbürger, entlang des Palvens einen Gehsteig zu errichten, konnte nun verwirklicht werden. Zugleich mit dieser Baumaßnahme wurde auch eine Straßenbeleuchtung entlang dieser Wegstrecke errichtet.

Möge diese Investition zugleich als Service für den Fremdenverkehr, insbesondere jedoch zur Sicherheit der Fußgänger als Verkehrsteilnehmer beitragen.

Ortsverschönerung

War das Ortszentrum von Leogang besonders in den vergangenen 3 Sommerhalbjahren Mittelpunkt von Baumaßnahmen, ich erinnere nur an den Bau des Pavillons mit Verkehrsvereinslokal, an die Fassadengestaltung am Schulhaus, Schulerweiterung mit Turnsaalbau, an die Errichtung der Friedhofsmauer und letztlich an die Fassadenrenovierung des Gemeindehauses, so wurde sicherlich durch diese gemeindeeigenen Baumaßnahmen zur Ortsverschönerung ein großer Beitrag geleistet. Ganz besonders freut es mich aber, daß von den Mitbürgern soviel Verständnis und Bereitschaft im Sinne der Ortsbildpflege aufgebracht wurde. Sind doch

gerade in diesem Frühjahr Maßnahmen getroffen worden, die sich sehr positiv für das gesamte Ortsbild auswirken.

Ich möchte mich bei allen, die dazu beigetragen haben, recht herzlich bedanken.

Müllabfuhr

Bezüglich Müllabfuhr muß ich wieder einmal die Bitte an Sie richten, die Säcke erst Sonntagabend oder Montagfrüh zum Abfuhrplatz zu bringen, damit diese nicht die ganze Woche am Straßenrand stehen. Die Müllabfuhr erfolgt jeden Montag. Wenn der Montag ein Feiertag ist, wird der Müll am Samstag vorher abgefahren.

Ich bitte sehr, dies zu beachten, da es sicherlich kein schönes Bild gibt, wenn Müllsäcke die ganze Woche über am Straßenrand stehen.

Sind die Seitentäler unserer Gemeinde zum Abstellplatz für Autowracks geworden?

So mancher, der die letzten Tage und Wochen im Schwarzleotal war, mußte feststellen, daß dieses herrliche Gebiet immer mehr als Abstellplatz für Schrottautos bevorzugt wird.

Ich muß alle Mitbürger um ihre Mithilfe bitten, solche Landschaftsverschandelungen hintanzuhalten.

Ich habe die Gendarmerie gebeten, die Besitzer dieser Autowracks ausfindig zu machen. Es wird jeder dieser Autobesitzer gut daran tun, wenn er sein Wrack selbst abtransportieren läßt, da er ansonsten mit empfindlichen Strafen rechnen muß.

Ich muß um Verständnis für diese Vorgangsweise bitten.

Vorbereitungskurs

Ich bin froh, schon jetzt erfahren zu haben, da es vielleicht für manchen ein Vorteil ist frühzeitig zu wissen, daß im Herbst ds.Js. in Zell am See ein Vorbereitungskurs zur Prüfung für das Gastgewerbe abgehalten wird. Veranstalter dieses Kurses ist das Wirtschaftsförderungsinstitut, von welchem auch noch der genaue Termin bekanntgegeben wird.

Anmeldungen können jedoch schon jetzt bei der Kammer der gewerblichen Wirtschaft in Zell am See vorgenommen werden.

Neue Gewerbebetriebe in Leogang

Herr Horst Mayr, der die Holzschnitzerschule in Elbigenalp (Lechtal) besuchte und nach 4 Jahren Lehrzeit die Prüfung ablegte, hat sich in Leogang, Griesen 43 (das ist das Haus, bevor man zum Angerlehengut kommt), niedergelassen. Seine Arbeiten beschränken sich keineswegs auf Madonnen, Kruzifixe, bäuerliche Figuren oder Reliefs, sondern er ist jederzeit gerne bereit, auch Sonderwünsche auszuführen. Ich würde mich mit unserem jungen Künstler freuen, wenn sich die Leoganger für seine Arbeiten interessieren würden. Ganz besonders möchte ich die Vermieter ersuchen, ihre Gäste davon in Kenntnis zu setzen.

Ein Elektroinstallationsgewerbe hat Herr Franz Wiechenthaler in Leogang, Hirnreit 54, angemeldet und den Betrieb bereits aufgenommen. Herr Wiechenthaler ist vor rd. 5 Jahren nach Leogang zugezogen und war Trainer unserer Fußballmannschaft, wo er sich sehr viel Mühe gab. Ich erwähne dies deshalb, um sich leichter an Wiechenthaler zu erinnern.

Ich wünsche den jungen Unternehmern viel Erfolg.

Bergrettungsdienst Leogang

Ihre Hilfsbereitschaft und Einsatzfreude stellten die Männer des Bergrettungsdienstes von Leogang beim Absturz eines Sportflugzeuges im Badhausgraben erneut unter Beweis. Daß beide Insassen mit dem Leben davonkamen ist, wer die Absturzstelle kennt, zwar nicht zu glauben, aber wahr. Daß sich der Pilot selbst aus der Maschine befreien und trotz Verletzungen den Weg ins Tal schaffen konnte, hatte sicherlich ebenso zur Rettung der noch im Flugzeug schwer verletzt zurückgebliebenen Passagierin beigetragen wie der rasche Einsatz der Bergrettungsmänner von Leogang, bei denen ich mich recht herzlich bedanke. Es wurde wohl von allen Zeitungen über den Absturz der Maschine und über das Überleben der beiden Insassen berichtet, aber für jene Männer, die den Kampf mit der Zeit aufnahmen, denn Minuten können über Leben oder Tod entscheiden, wurde kaum Drucker-schwärze verbraucht.

Nachtübung für Lawinenhunde

Die Lawinenhundeführer des Bergrettungsdienstes vom Land Salzburg absolvierten unter der Leitung von Hans Bassetti Anfang März auf der Schönleitenhütte einen 6-tägigen Kurs. Der Abschluß dieses Kurses bildete eine Lawinen-Nachtübung im Gebiet unterhalb des Kleinen Asitz. Es war für mich ein imponantes, wenngleich ein erschreckendes Bild, da die Nachtübung so wirklichkeitsnah durchgeführt wurde. Übungsannahme war ein Lawinenabgang von ca. 70 m Breite, wobei vermutlich 5 Personen von den Schneemassen begraben wurden (5 Männer der Leoganger Bergrettung wurden bis zu 1 m Tiefe in Schneelöcher vergraben). Schon nach kurzer Zeit wurden die ersten "Verschütteten" von den Lawinenhunden ausgegraben bzw. angedeutet. Der gesamte Ablauf der Übung brachte den Hohen Ausbildungsstand der Hundeführer sowie der Lawinenhunde zutage.

Hegeringschießen

Nicht weniger als 35 Jäger haben der Einladung des Hegeringleiters, Oberförster Heinrich Eder, Folge geleistet und beim Hegeringschießen in Maria Alm teilgenommen. Geschossen wurde mit dem Jagdgewehr auf 120 m Entfernung liegend oder sitzend, wobei durchwegs gute bis sehr gute Ergebnisse erzielt wurden. 30 Ringe konnten erreichen; Danzl Stefan, Eberl Rudi, Eder Sepp, Fischer Rudi, Lang Wolfgang, Neumayer Sepp und Schachermayr Dominik.

Ein Schuß stehend angestrichen wurde auf eine Ehrenscheibe abgegeben.

Die Veranstaltung wurde am Abend mit einem gemütlichen Beisammensein beim Wachterwirt fortgesetzt. Den Höhepunkt des Tages sowie des Abends stellte die Bekanntgabe der Schußleistung auf die Ehrenscheibe dar, welche in sehr spannender und humorvoller Weise vom Hegeringleiter Eder durchgeführt wurde.

Bester Schütze und somit Gewinner der Ehrenscheibe war Forstdirektor Martin Aicher. Schützen Heil!

Personelles

Wenn ich im letzten Bürgermeisterbrief über die Goldene Hochzeit der Riedlbauernleute berichten konnte, so kann ich jetzt über eine weitere Goldene Hochzeit Mitteilung machen.

Am 12. April feierten Alois und Anna Innerhofer im Kreise ihrer Familie das Fest der Goldenen Hochzeit.

Ich hatte die Freude, gemeinsam mit den Herren der Gemeindevorstellung dem Jubelpaar die Glückwünsche aussprechen zu können.

Die aus einfachen Verhältnissen stammenden Goldenen Fünzfziger haben sich durch unermüdlischen Fleiß und durch Sparsamkeit das schaffen können, was sie bereits wieder weitervererbt haben.

Daß das Jubelpaar auf dem zur Heimat gewordenen Hartlgut einen gesunden Lebensabend verbringen kann, das wünscht

Ihr Bürgermeister

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Gemeindeamt Leogang
Für den Inhalt verantwortl.: Bürgermeister Sebastian Madreiter

-- Anhang --

Pfarrgemeinderat Leogang
=====

E I N L A D U N G
=====

Am Sonntag, dem 16. Juli 1978, feiert unser Pfarrer, Geistl.
Rat Johann Löcker, sein 40-jähriges Priesterjubiläum.

Festprogramm:

Samstag, 15. Juli 1978: 20.00 Uhr beim Pfarrhof:

Ständchen der Musikkapelle
und des Kirchenchores

Gedichte eines Trachtenpärchens

Abbrennen eines Höhenfeuers

Sonntag, 16. Juli 1978: 08.45 Uhr beim Pfarrhof:

Morgengruß der Kinder

Feierlicher Einzug in die Kirche

09.00 Uhr Festgottesdienst

Zur Teilnahme an diesem Festakt laden wir die Bevölkerung von
Leogang herzlich ein.

Es wird höfl. um Beflaggung im Ortszentrum gebeten.

Der Pfarrgemeinderat

PS.: Um zahlreiches Erscheinen der Frauen bittet die Obfrau
Käthe Talmann

Eine besondere Bitte gilt den Trachtenfrauen, die sich
an diesem Fest besonders zahlreich beteiligen mögen.